



HANDLUNGSLEITFADEN

Zur Nutzung von Office-Anwendungen

**Vitako-Handlungsleitfaden zur Nutzung
von Office-Anwendungen**

Stand: 26. November 2019

Handlungsleitfaden zur Nutzung von Office-Anwendungen

Die Diskussion über die digitale Souveränität der öffentlichen Verwaltung und der Bürgerinnen und Bürger läuft seit geraumer Zeit und wird inzwischen auch öffentlich geführt. Vitako hat sich an der Debatte beteiligt. Im Kern geht es dabei um die Abhängigkeit der Verwaltung von den Produkten und Services einzelner Software-Hersteller. Die Debatte wird aktuell noch dadurch verschärft, dass viele dieser Hersteller ihre Software, welche zuvor „On-Premises“ – also im eigenen Organisationsnetzwerk – betrieben werden konnte, künftig nur noch als Cloud-Dienst oder in Kombination mit einer Form von Online-Diensten anbieten. Insbesondere dann, wenn sich die Rechenzentren für diese Cloud-Dienste außerhalb der EU befinden, stellt sich die Frage, ob öffentliche Verwaltungen und ihre IT-Dienstleister noch in jedem Fall die vollständige Kontrolle sowohl über ihre eigenen als auch über Bürgerdaten garantieren können, wie es das Gesetz verlangt. Nach den Vorgaben der DSGVO müssen die Verantwortlichen nachweisen können, welche personenbezogenen Daten zu welchem Zweck verarbeitet werden¹. Vor diesem Hintergrund empfiehlt Vitako seinen Mitgliedern folgendes Vorgehen bei der Nutzung von Office-Anwendungen.

Technische Hinweise dazu finden Sie im Anhang. Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an die Vitako-Geschäftsstelle, die Sie an entsprechende Experten weitervermittelt.

Nutzung von „On-Premises“-Versionen

Vitako empfiehlt grundsätzlich die Nutzung von Office-Anwendungen, die „On-Premises“ betrieben werden, unabhängig davon, ob hier Open-Source- oder proprietäre Produkte verwendet werden. Falls Microsoft-Office-Produkte genutzt werden sollen, sollten Office-Versionen bis einschließlich Office 2019 eingesetzt werden, da diese lokal betrieben werden und ohne Cloud-Anbindung funktionieren. Hierbei ist darauf zu achten, dass die Erfassung und Übermittlung von „Diagnostik“-Daten unterbunden wird. Die Hinweise dazu finden Sie im Anhang dieses Schreibens.

Der erweiterte Support für Office 2019 läuft noch bis zum Jahr 2025.

Microsoft Office 365

Datenschutzfolgenabschätzungen zu Office 365 zeigen, dass grundsätzlich durch vertragliche, organisatorische und technische Anpassungen die hohen Datenschutzrisiken bei Office 365 ProPlus begrenzt werden können. Die Anpassungen gelten aber bisher nur in Teilen auch für deutsche Behörden und IT-Dienstleister. Microsoft hat im November 2019 angekündigt, eine überarbeitete Fassung der Online Service Terms (OST) zu erstellen, in die die Änderungen aus den

¹ Artikel 24 Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG (Datenschutz-Grundverordnung)

Verhandlungen mit dem niederländischen Justizministerium einfließen werden. Es ist jedoch zweifelhaft, ob diese Fassung, die zum Jahresbeginn 2020 veröffentlicht werden soll, alle datenschutzrechtlichen Probleme tatsächlich löst, da der niederländischen Regierung zusätzlich das Recht eingeräumt wurde, die Einhaltung der Bedingungen mit eigenen Audits zu überprüfen.

Für Office 365 Online und die mobilen Office-Apps bestehen außerdem weiterhin hohe Datenschutzrisiken. Office 365 enthält zusätzlich eine ganze Reihe von eingebetteten Cloud-Diensten und ermöglicht mit dem Nutzer-Account, den jeder Mitarbeiter benötigt, Zugriff auf noch weitere Cloud-Dienste von Microsoft, z.B. One-Drive. Werden diese Dienste genutzt, ist es für Behörden und IT-Dienstleister als Verantwortliche kaum noch zu prüfen, zu welchen Zwecken personenbezogene Daten verarbeitet werden und ob diese möglicherweise in Drittstaaten außerhalb der EU übertragen werden.

Bis zu einer endgültigen Klärung wird der Einsatz von Office 365 daher nicht empfohlen.

Anhang

Datenschutzfolgenabschätzungen des niederländischen Justizministeriums zu Microsoft Office 365

<https://www.rijksoverheid.nl/documenten/rapporten/2019/06/11/data-protection-impact-assessment-windows-10-enterprise>

<https://www.privacycompany.de/neue-dsfas-zu-microsoft-office-und-windows-software-weiterhin-datenschutzrisiken-langer/>

Hinweise zur Unterbindung der Erfassung und Übermittlung von „Diagnostik“-Daten in Microsoft Windows und Office

Die **Windows 10** Telemetrie-Datenübermittlung kann durch Deaktivieren des Dienstes „Benutzererfahrung und Telemetrie im verbundenen Modus“ (DiagTrack) abgeschaltet werden.

Grundlegendes zum **Hardening von Office (2013, 2016, 2019)**: https://www.allianz-fuer-cybersicherheit.de/ACS/DE/_downloads/BSI-CS_135.pdf?_blob=publicationFile&v=5

Microsoft-Dokumentation zur Deaktivierung der Telemetrie in **Office 2013**: [https://docs.microsoft.com/en-us/previous-versions/office/office-2013-resource-kit/jj591589\(v=office.15\)](https://docs.microsoft.com/en-us/previous-versions/office/office-2013-resource-kit/jj591589(v=office.15))

Microsoft-Dokumentation zur Deaktivierung der Telemetrie in **Office 2016 + 2019**: <https://docs.microsoft.com/de-de/DeployOffice/compat/manage-the-privacy-of-data-monitored-by-telemetry-in-office>

Kontakt für Rückfragen:

Vitako-Geschäftsstelle: Daniel Sieberath, 030 2063 156 15, sieberath@vitako.de